

Kreisavifauna oder *Die Vogelwelt des Landkreises Marburg- Biedenkopf*

Vorwort zur 1. Lieferung, K. Kliebe 1992

Eine Vogelfauna am Ende des 20. Jahrhunderts zu schreiben, ist ein schwieriges Unterfangen. Schwierig deswegen, weil die Avifaunistik inzwischen ein solch hohes Niveau erreicht hat, wie man es etwa um die Mitte des Jahrhunderts, zu einer Zeit, als beispielsweise Gebhard & Sunkel's Vogelfauna erschien, nicht für unmöglich gehalten hätte. Weil der Wissens- und Erkenntnisstand nach der Gleichung, mehr Beobachter, unbegrenzte Mobilität, mehr Freizeit, bessere Optik, ausgefeilt Bestimmungsliteratur = Anstieg der Beobachtungsdaten und Artenzahl inzwischen einen enormen quantitativen und qualitativen Aufschwung erfahren hat, scheint die Uhr für den still in seiner Studierstube Arbeitenden abgelaufen zu sein. Das Team hat heute den Einzelautor weitestgehend abgelöst, vor allem wohl deshalb, weil ein Einzelner den hohen Anforderungen, die heute an eine Vogelfauna gestellt werden, bei allem Fleiß kaum noch gewachsen wäre.

Das Ordnen, Aufbereiten und Verarbeiten von Beobachtungsergebnissen aus mehr als drei Jahrzehnten in der verhältnismäßig kurzen Zeit von knapp 5 Jahren zu Artkapiteln, die den letzten Stand der Erkenntnisse über jede einzelne Vogelart beinhalten sollen, stellte auch die Bearbeiter dieser Vogelfauna vor große Aufgaben. Sie haben sich dieser Herausforderung trotz einiger Bedenken mutig gestellt. Aus einer Mischung von Beobachtungsdaten, schriftstellerischem Geschick, einer bestimmten Zielvorgabe und persönlichem Engagement ist ein literarisches Werk entstanden, welches die Herausgeber und Mitglieder der Avifaunagruppe des ornithologischen Arbeitskreises Marburg-Biedenkopf nach zäher Arbeit und manchem Seufzer nun mit einem Gefühl der Freude und Befriedigung als

Die Vogelwelt des Landkreises Marburg-Biedenkopf

aus der Taufe gehoben haben. Doch setzt das befreiende Aufatmen über die Fertigstellung des hier vorgestellten ersten und gewichtigsten Teiles dieser Fleißarbeit nur für's erste einen Schlußpunkt. Der zweite und letzte Teil der Vogelfauna wird hoffentlich nicht allzulange auf sich warten lassen.

Wenn auch im damaligen Landkreis Marburg schon so bekannte Ornithologen wie L. v. Boxberger, C. Floerikcke, W. Hagen, E. Hartert, O. Kleinschmidt, G. Landau und W. Sunkel der Vogelbeobachtung nachgingen, so darf bei aller Würdigung ihrer Verdienste nicht übersehen werden, daß kontinuierliche Forschungsarbeit bei uns erst seit den 50er Jahren betrieben wurde. Zunächst von wenigen Beobachtern, die es aber verstanden, den Zirkel Gleichgesinnter weiter auszudehnen.

Als Konsequenz des ständig anwachsenden Beobachterkreises konstituierte sich Mitte der 60er Jahre der ornithologische Arbeitskreis Amöneburger Becken. Doch dieser wurde nicht über Nacht geboren. Die Geburtsstunde eines zunächst noch losen Zusammenschlusses weniger Feldornithologen liegt schon drei Jahrzehnte zurück. Die Erforschung der Migration stand damals noch im Vordergrund, von deren Ergebnissen auch die vorliegende Arbeit profitiert hat. Doch erst nach Gründung des Arbeitskreises, vor allem aber erst seit dem Erscheinen seines ersten Jahresberichtes 1982, nahmen sowohl die organisatorische Entwicklung als auch die

Beobachtertätigkeit und damit das Anwachsen von Beobachtungsdaten Formen an, die es erforderlich machten, sich ernsthafte Gedanken über eine umfassende Darstellung der Vögel des Landkreises Marburg-Biedenkopf zu machen.

Die nunmehr im zehnten Jahr erschienenen Vogelkundlichen Jahresberichte Marburg-Biedenkopf, inzwischen ein fester Begriff für hessische und außerhessische Ornithologen, bilden zusammen mit den Beobachtungen aus früheren Jahren die Grundlage für diese Vogelfauna. Der auf über 40 Aktive angewachsenen Beobachterschar, deren Namen an anderer Stelle genannt werden, ist es in der Hauptsache zu danken, dass sie mit ihren den Artbearbeitern zur Verfügung gestellten Daten die Ausgangsbasis für das vorliegende Werk geschaffen haben.

Sicher ist es nicht völlig gelungen, vor allem die für einen Vergleich mit den heutigen so wichtigen Daten aus früheren Jahrzehnten aus ihren Archiven an das Licht der Öffentlichkeit zu heben. Doch schienen die den Artbearbeitern vorgelegten Materialien ausreichend genug, um daraus ein einigermaßen realistisches Bild des gegenwärtigen Standes der avifaunistischen Forschung in unserem Landkreis zeichnen zu können. Wenn aber dennoch einige Fragen, vor allem bei den kommunen Arten wie 'Amsel, Drossel, Fink und Star' nur unzureichend beantwortet wurden, so ist dies weniger damit zu erklären, dass ihre Lebens- und Verhaltensweisen schwierig zu erkunden wären, als damit, dass sich die Vogelbeobachter nur unzureichend mit jenen Vogelarten befassen, denen sie noch auf Schritt und Tritt draußen begegnen. Diesen Tatbestand könnte man mit 'Nachlässigkeit' umschreiben. Ein Phänomen, das sich in allen Vogelfaunen wiederfindet.

Zwar menschlich verständlich, doch mit einem gewissen Bedauern seitens der ohnehin zahlenmäßig nicht überbesetzten Artbearbeitergruppe, blieben nicht alle, die sich ursprünglich der Mitarbeit verschrieben hatten, ihren Vorsätzen treu. Die Reihen lichteteten sich in dem Maße, wie die zu bewältigende Arbeit zunahm. Doch unbeirrt machte sich der Rest Unverzagter ans Werk, um das einmal begonnene auch zielstrbig zu Ende zu führen.

Die erklärten Ziele dieser Vogelfauna laufen in mehrere Richtungen. Zum einen sollen dem Vogel- und Naturschutz die notwendigen Unterlagen an die Hand gegeben werden, zum anderen mit der Zur-Verfügungstellung der angefertigten Artkapitel die Bemühungen der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz unterstützt werden, der von ihr angestrebten Avifauna Hessens einen Schritt näher zu kommen. Draüber hinaus war es natürlich auch an der Zeit, die ständig wachsende Fülle der Beobachtungsdaten endlich aus den Schubladen zu befördern und der wissenschaftlichen Ornithologie zugänglich zu machen. Inwieweit dies nun zu aller Zufriedenheit gelungen ist, wird man an den hoffentlich erfolgenden kritischen Beurteilungen durch Fachgenossen messen können.

Doch Menschenwerk - daran sei hier erinnert - kann und wird nie vollkommen sein. Dies gilt in ganz besonderem Maße für eine Vogelfauna, denn das Vogelleben befindet sich immer im Zustand der Wandlung. Konstruktive Kritik ist darum nicht etwas, was die Herausgeber und Artbearbeiter fürchten müssen. Sie ist erwünscht und wird als Anregung verstanden. Doch seien allzu voreiligen Kritikern die Worte Ludwig Gebhardts ins Gedächtnis gerufen, die er einst seinem Freund G. Berg-Schlosser 1968 an den Schluß seines Geleitwortes zum Ergänzungsband zu 'Die Vögel Hessens' schrieb: 'Wer glaubt, es ebenso gut wie der Verfasser machen zu können oder gar noch besser, der schreite zur Tat.'

Dem ornithologischen Arbeitskreis Marburg-Biedenkopf und vor allem den 'Baumeistern' des vorliegenden Werkes kann man nur wünschen, daß das vorgestellte literarische Produkt einen weiten und zufriedenen Leserkreis finden möge. Es bietet nicht nur dem interessierten Laien, sondern auch dem wissenschaftlich Arbeitenden Stoff genug, um sich über alle möglichen Vorgänge im vogelkundlichen Bereich wie Vorkommen, Wanderungen, Verhalten, Brut und über Gedanken zum Schutz unserer Vogelwelt rasch und umfassend zu informieren. Gleichzeitig werden auch Lücken aufgedeckt, deren Schließung man ins Auge fassen sollte.

© Marburg, Dezember 1992

Für die Mitarbeiter, Karl Kliebe

Inhalt

1. Geleitwort
2. Allgemeiner Teil - Charakterisierung des Landkreises Marburg-Biedenkopf
 - 2.1. Untersuchungsgebiet
 - 2.1.1. Naturräumliche Einheiten und Beobachtungsschwerpunkte
 - 2.1.2. Klima und Witterung während des Berichtszeitraums 1950 - 1991
 - 2.1.3. Gewässer
 - 2.1.4. Schutzgebiete
 - 2.1.5. Charakterisierung der Probeflächen
 - 2.1.6. Karte der Beobachtungsschwerpunkte und Gemeindegrenzen
 - 2.2. Liste der Beobachter
 - 2.3. Hinweise für den Benutzer
 - 2.3.1. Zur Beobachtungs- und Darstellungsweise
 - 2.3.2. Status- und Häufigkeitsangaben
 - 2.3.3. Rote Liste der bestandsgefährdeten Vogelarten Bundesrepublik, Hessen und Landkreis Marburg-Biedenkopf
3. Spezieller Teil 3.1.
 - Artenliste 3.2.
 - Artmonographien
4. Literatur
5. Register

Die erste Lieferung ist 1992 erschienen und umfaßt ca.220 Vogelarten. Die zweite Lieferung ist 1995 erschienen und beinhaltet ca. 40 Vogelarten. Die 3. Lieferung ist in Bearbeitung und wird die restlichen 40 Vogelarten beinhalten.

Nähere Informationen und Bezugsquellen hier.